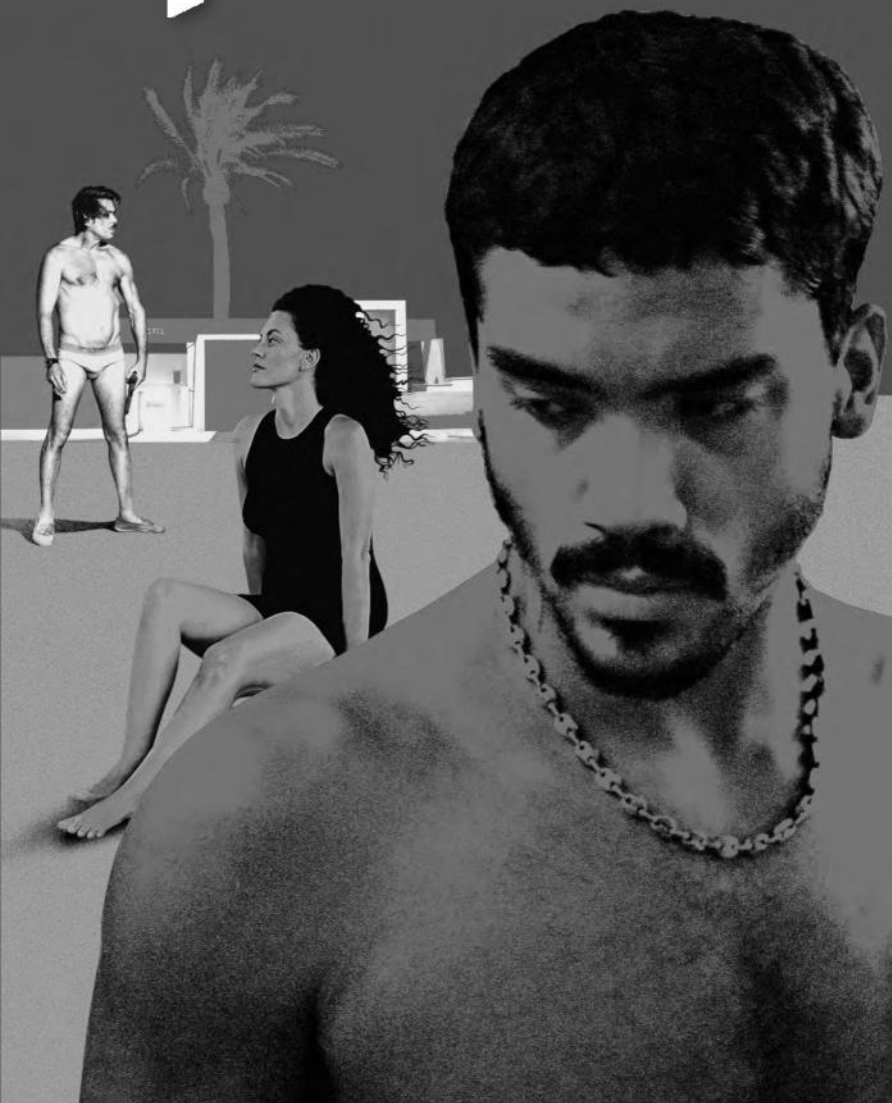


fsk

Kino

Heft #12 / ab 14.11.



u. a. in diesem Heftchen: **Motel Destino (Cover)** · Die Katzen vom Gokogu-Shrein · Das Imperium · No Other Land · Togoland Projektionen · Shambhala · The Outrun · filmPOLSKA reloaded

BR/DE/FR 2024,
115 Min.,
portugiesische OmU

Regie:
Karim Aïnouz

Kamera:
Hélène Louvart
Schnitt:
Nelly Quettier
mit: Fábio Assunção,
Nataly Rocha,
Iago Xavier

In grellen Neonfarben strahlt das abgelegene an der nordbrasilianischen Küste gelegene Stundenhotel Motel Destino unter der grenzenlosen Weite des leuchtend blauen Himmels. Hier strandet der junge Heraldo nach einem missglückten Raubüberfall, auf der Flucht vor der Polizei und seinen eigenen Komplizen. Der undurchsichtige Betreiber Elias und seine Frau Dayana stellen nicht viel Fragen: Für Elias kommt Heraldo als billige, ganz ans Motel gefesselte Arbeitskraft gelegen, und Dayana, zunehmend frustriert von der Enge ihres Lebens, ist fasziniert von dem seltsam naiven jungen Mann. Ein gefährliches Spiel beginnt, ein Tanz der Macht, des Begehrens, der Loyalitäten, der Liebe, ein Kräfteressen, in dem der Wunsch nach Freiheit immer drängender wird.

Motel Destino ist ein Tropical Noir voller Licht, Farben und Körper, Sehnsucht, Gewalt, Begehren und Zärtlichkeit, mit den großartigen Igor Xavier, Nataly Rocha und Fabio Assunção in den Hauptrollen, wunderbar gefilmt von Kamerafrau Hélène Louvart und montiert von Nelly Quettier. Alles, was hier passiert, drückt sich in und durch die Körper aus, die Gewalt in einer nach den Jahren der Bolsonaro-Regierung zerrütteten Gesellschaft, die Sehnsucht nach einem eigenen Leben, das Begehren und Aufbegehren einer Jugend, die verzweifelt versucht, das Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen.

„Obwohl Brasilien ein katholisches Land ist, leben die Menschen ihre Sexualität dort relativ frei aus. Und die einzige Möglichkeit für mich, eine glaubwürdige Verbindung zwischen Dayana und Heraldo herzustellen, war durch die Begegnung zweier Körper, die verschmelzen und eins werden. Die Fragen, die ich mir gestellt habe, waren: Wenn ich den Sex zeige, warum? Was will ich damit sagen? Es kommt dabei in erster Linie immer auf die Körperstellungen an, auf die Intensität, auf den Rhythmus, auf die Begegnung ihrer Blicke. Denn es ist nicht nur eine Sexszene, sie hat eine Bedeutung und die muss man nachvollziehen können. Bei Dayana und Heraldo kommt noch dazu, dass ihre Beziehung nicht auf Liebe basiert, sondern auf Leidenschaft. Und diese Art von Leidenschaft ist der erste Funke einer jeden Revolution.“ Karim Aïnouz



Die Katzen vom Gokogu-Schrein



In diesem Film geht es um Katzen, viele Katzen - in allen Größen und Altersstufen, von jung bis alt, gesund oder krank, ob Winter- oder Sommerkätzchen. Sie leben in der Umgebung des kleinen, alten Shinto-Schreins Gokogu, gelegen in Ushimado, einer Hafenstadt an der Inland-See. Es ist ein Paradies für katzenliebende Einwohner und Besucher. Gokogu sieht oberflächlich betrachtet friedlich aus, ist aber auch das Epizentrum eines heiklen



Themas, das die örtliche Gemeinschaft spaltet. Deshalb geht auch um Menschen. Diejenigen, die die Katzen besuchen, lieben und füttern, und ihnen Namen geben wie Chao, Gari, Hyaena, Koto, Godzilla oder Chibi. Und die hin und wieder auch neue Katzen mitbringen und sie aussetzen. Gleichzeitig kommen auch die zu Wort, die es stört, dass ihre Vorgärten oder die Pflanzen rund um den Schrein als großes Katzenklo genutzt werden und die Katzenliebhaber:innen ihren Müll hinterlassen.

Kazuhiro Sōda fängt in seinem zehnten „beobachtenden Film“ das Leben rund um den Schrein ein, und gewährt einen persönlichen und einfühlsamen Blick auf die traditionelle Gemeinschaft des Ortes.

„Die Katzen in Ushimado sind ausnahmslos süß – aber viel zu viele. Kazuhiro Soda's Dokumentarfilm zeigt handfeste biopolitische Maßnahmen und vorbildliches community building – mit viel Witz, gutem Auge und Gespür für kleine und große Gesten.“ Leonard Krährmer

Gokogu no Neko, JP 2024, 119 Min., japan. OmU, Regie, Kamera & Schnitt: Kazuhiro Soda

Preview und Filmgespräch mit Regisseur Kazuhiro Soda am 23.11. - 17:30Uhr

Johatsu – Die sich in Luft auflösen



Night Moving Company - was kann man sich darunter vorstellen? Jedes Jahr werden in Japan ca. 80.000 Menschen als vermisst gemeldet. Viele tauchen wieder auf, aber Tausende bleiben verschwunden. Sie werden „Johatsu“ genannt, die „verdunsten, sich in Luft auflösen“. Ihre Gründe können eine gewalttätige Umgebung, Verwicklung in kriminelle Machenschaften oder Scham wegen vermeintlichem Versagen sein. Nicht wenige davon haben sicher die Dienste einer „Night Moving Company“ in Anspruch genommen, die bei der Flucht, der neuen Identität, dem neuen Ort, vielleicht auch beim Job hilft und moralische Unterstützung gibt. Saita ist die Chefin eines solchen - weitgehend legal agierenden - Unternehmens. Sie gibt Auskunft über ihre Aufgabe, und der Film geht den Schicksalen einiger ihrer Kund:innen nach. Eine Mutter wiederum lässt seit Jahren ihren verschwundenen Sohn suchen, und der beauftragte Detektiv berichtet auch von den Schwierigkeiten seiner Arbeit.

„Die beiden Dokumentarfilmer, Andreas Hartmann und Arata Mori, kommen diesen Menschen durch behutsame Fragen und geduldige, aber intime Kameraarbeit (Andreas Hartmann) sehr nahe. Und durch diese Nähe erfährt der Zuschauer eben auch hautnah, welche Verletzungen Menschen davontragen, die sich den Prinzipien einer Gesellschaft unterwerfen, in der das Scheitern als unauslöschliche Schande begriffen wird. ... Der Film stimmt nachdenklich, er wirkt beunruhigend. Die japanische Gesellschaft, die der Film zeigt, ist unseren europäischen Lebensmodellen mittlerweile zu nahegekommen, als dass man diesen kommerzialisierten Identitätsverlust als exotisch abtun könnte.“ Gabi Sikorski | programmokino.de *DE/JP 2024, 86 Min., jap. OmU, Regie: Andreas Hartmann, Arata Mori*

Filmgespräch mit Andreas Hartmann & Arata Mori am 21.11. Filmbeginn 18Uhr

L'Empire
FR/ DE/ IT/ BE/ PT
2024, 110 Min.
französische OmU

Regie: Bruno Dumont

Kamera: David Chambille
Schnitt: Desideria Rayner, Bruno Dumont
mit: Camille Cottin, Lyna Khoudri, Fabrice Luchini, Anamaria Vartolomei, Bernard Pruvost

In einem kleinen Dorf an der Côte d'Opale haben sich verschiedene imperiale Streitkräfte eingenistet um zwischen den Alltagsorgen der Bevölkerung für einige Spaceeffekte zu sorgen. Ein apokalyptischer Heidenspaß zwischen sozialem Realismus und burlesker Space Opera.

„Der Film ist stellenweise eine barocke Ausstattungssorgie. Insbesondere die Szenen mit Fabrice Luchini (in komischer Hochform wie immer) im Versailles-Raumschiff sind eine wahre Augen- und Ohrenfreude.

Dass gleichzeitig die Weltraumeffekte, überhaupt die Raumschiffe und ihre Landungsschiffe technisch absolut auf der Höhe aktueller Tricktechnik sind, sorgt für Wow-Effekte auf der Leinwand, die das Marvel-Universum längst nicht mehr so hinkriegt. Weil ihm der Kontrast zu Dumonts Dünenwelt völlig abgeht.

Es ist die Kombination von absurder Kinofantasy mit geerdetem Lokalkolorit, welche diesen Film abheben lässt. Dass Dumonts simple Parabel vom Kampf von Gut gegen Böse in dieser Reduktion auch noch einleuchtet, ist eine weitere Rosine in diesem grandiosen Pudding.“

Sennhausers Filmblog

„Das Imperium ist die Fortsetzung meines ersten Films *La vie de Jesus*, der das Leben seines Helden Freddy fortsetzt. Sein Monumentalfilm. Wenn *La vie de Jesus* ein naturalistischer Film über die Koexistenz von Gut und Böse ist, dann ist die gemeinsame Verkörperung dieser beiden Kräfte in der gewöhnlichen Realität von Freddys Existenz nicht einfach zu begreifen, zu verstehen oder für ein westliches, reines und klares Moralbewusstsein, das darauf trainiert ist, sie stets in scharfem Gegensatz zueinander zu halten, zuzulassen Und doch sagt es so viel über die tatsächliche Komplexität des starken „*claire-obscur*“ der menschlichen Natur und ihrer Erlösung aus. Die Verbindung und vor allem der Widerspruch des Titels *La vie de Jesus*, mit der Geschichte eines rassistischen Antihelden, war sein Programm, sein Thema, seine Maschinerie. *Das Imperium* und seine Weltraum-Odyssee sind aufgrund ihres Filmgenres und ihrer Ausdruckskraft, die ich bereits erwähnte, ein Versuch einer neuen Erkundung - einer großartigen und spektakulären Umsetzung -, um diese so verwickelten, geheimen und obskuren menschlichen Kräfte zu konfrontieren und zu entwirren Höhepunkte des naturalistischen Kinos.“ Bruno Dumont





Pema, eine junge Frau aus der oberen Himlaya-Region Nepals, heiratet. Zu erst einmal Tashi, aber zugleich werden der Tradition nach seine beiden Brüder Kama und Dawa auch ihre Ehemänner.

Nach den Flitterwochen muss Tashi auf eine längere Handelsreise, Karma kehrte zurück ins Kloster, nur der vorläufige Schuljunge Dawa bleibt an ihrer Seite, und wird zum Problem. Pema ist schwanger, und er streut das Gerücht, nicht Tashi, sondern der Schullehrer sei der Vater des Kindes. Als Tashi nicht mit den anderen Männern zurückkehrt, befürchtet Pema, er habe auch davon gehört und bliebe deshalb in den Bergen. Um ihn zu finden, begibt sie sich auf eine beschwerliche, aber gleichsam erkenntnisreiche Reise in überwältigender Landschaft.

„Der Film lebt von seinen beeindruckenden, zum Teil sensationell prächtigen Aufnahmen. Bewundernswert ist auch, wie die Darsteller auch bei Eiseskälte die im Schnee spielenden Szenen meistern. Bham ist ein sehr sorgfältiger Beobachter und bedächtiger Erzähler. Die Gefühle der Figuren zeigen sich in kleinen Gesten; die Story entwickelt sich anhand alltäglicher Handlungen und Begebenheiten. Bham [verzichtet] auf jede dramatische Übersteigerung, was den Film aus dem von Hektik und Effekthascherei geprägten Strom filmischer Erzeugnisse herausragen lässt. Doch es lohnt sich, sich auf *Shambhala* und seine innere Geruhsamkeit einzulassen. Außerdem sollte man im Hinterkopf behalten, dass Rinpoche ein Titel ist, der vorwiegend an Menschen vergeben wird, die als Wiedergeburt eines früheren Meisters anerkannt werden. Erst dann versteht man nämlich, was Karma während der Reise zu Pema sagt: dass nämlich die Frage nach der biologischen Vaterschaft belanglos sei, weil sich das wahre Wunder des Lebens erst mit der Geburt offenbare. Das wird zum eigentlichen Schlüssel dieses wunderschönen Films, der weniger über weibliche Emanzipation als vielmehr von der Weisheit des (Zusammen-)Lebens erzählt.“ Irene Genhart | Filmdienst

NP/FR/NO/HK/CN/
TK/TW/US/QA 2024,
150 Min., Tibetisch,
Nepali OmU

**Regie: Min
Bahadur Bham**

*Kamera: Aziz
Zhambakiyev
Schnitt: Liao Ching
Sung, Kiran Shrestha
mit: Thinley Lhamo,
Sonam Topden,
Tenzin Dalha,
Karma Wangyal
Gurung,
Karma Shakya*



Filme

MOTEL DESTINO OmU

ab 14. November

Portugiesisch mit deutschen Untertiteln

NO OTHER LAND OmU

ab 14. November

Engl., Arabisch, Hebräisch mit dt. Untertiteln

JOHATSU - Die sich in Luft auflösen OmU

16. 17., 21. + 23. November

Japanisch mit deutschen Untertiteln

● Filmgespräch am 21.11. 18Uhr

SHAMBHALA OmU

ab 21. November

Tibetisch, Nepali mit deutschen Untertiteln

DAS IMPERIUM OmU

ab 21. November

Französisch mit deutschen Untertiteln

TOGOLAND PROJEKTIONEN OmU

ab 28. November

verschd. Sprachen mit deutschen Untertiteln

● Filmgespräch am 2.12. 18Uhr

DIE KATZEN VOM GOKOGU-SCHREIN OmU

ab 5. Dezember

Japanisch mit deutschen Untertiteln

● Filmgespräch am 23.11. 17:30Uhr

THE OTRUN OmU

ab 5. Dezember

Englisch mit deutschen Untertiteln

weiterhin:

THE ROOM NEXT DOOR OMU

FRAU AUS FREIHEIT OmU

WENN ES DUNKEL UND KALT WIRD IN BERLIN – ELEMENT OF CRIME

Programm vom 14.11. - 11.12.2024

Do., 14.11.

17:45 Motel Destino
18:00 No Other Land
20:00 Frau aus Freiheit
20:30 **Afrikamera: BUFIS**

Fr., 15.11.

17:45 Frau aus Freiheit
18:00 No Other Land
20:00 The Room Next Door
20:30 Motel Destino

Sa., 16.11.

13:00 Johatsu
13:15 Motel Destino
15:00 Rather Be Ashes Than Dust
15:45 Element of Crime – Wenn es ...
17:45 Frau aus Freiheit
18:00 No Other Land
20:00 The The Room Next Door
20:30 Motel Destino

So., 17.11.

13:15 Johatsu 86'
15:30 The Room Next Door
17:45 Frau aus Freiheit
18:00 No Other Land
20:00 Element of Crime – Wenn es ...
20:30 Motel Destino

Mo., 18.11.

17:45 Frau aus Freiheit
18:00 No Other Land
20:00 Element of Crime – Wenn es ...
20:30 Motel Destino

Di., 19.11.

17:45 Frau aus Freiheit
18:00 No Other Land
20:00 Element of Crime – Wenn es ...
20:30 Motel Destino

Mi., 20.11.

18:00 **FP: Tyle co nic / So gut wie nichts**
18:00 No Other Land
20:00 Element of Crime – Wenn es ...
20:30 Motel Destino

● / ●● = mit Gast / Gästen / Gespräch

OmeU: Originalfassung mit en. Untertiteln

OmU: Originalfassung mit dt. Untertiteln

Tickets gibt an der Abendkasse
oder online bei [booking.cinetixx.de](https://www.booking.cinetixx.de)
Reservierung telefonisch: 6142464
neu: das Kino-Abo www.cineville.de

Do., 21.11.

17:30 Motel Destino
18:00 ● Johatsu
20:00 Shambhala
20:30 Das Imperium

Fr., 22.11.

18:00 No Other Land
18:15 Motel Destino
20:00 Shambhala
20:30 Das Imperium

Sa., 23.11.

13:00 Johatsu
13:30 Room next door
15:00 Motel Destino
16:00 Element of Crime – Wenn es ...
17:30 ● Katzen vom Gokogu-Schrein
18:00 No Other Land
20:00 Shambhala
20:30 Das Imperium

So., 24.11.

12:00 Soundtrack to a Coup d'etat
13:30 Frau aus Freiheit
15:30 The Room Next Door
16:15 Element of Crime – Wenn es ...
18:00 No Other Land
18:15 Motel Destino
20:00 Shambhala
20:30 Das Imperium

Mo., 25.11.

18:00 No Other Land
18:15 Motel Destino
20:00 Shambhala
20:30 Das Imperium

Di., 26.11.

18:00 No Other Land
18:15 Motel Destino
20:00 Shambhala
20:30 Das Imperium

Mi., 27.11.

18:00 No Other Land
18:15 Motel Destino
20:00 Shambhala
20:30 Das Imperium

alle Zeiten wie immer ohne Gewähr!



Die genauen Zeiten ab 28.11. bitte auf unserer Webseite oder bei tagesaktuellen Programmen nachlesen

ab 28. November

- TOGOLAND PROJEKTIONEN

ab 5. Dezember

- D. KATZEN VOM GOKOGU-SCHREIN
- THE OTRUN

14.11. AFRIKAMERA:

20:30 **BUFIS** (OmeU)

20.11. FILM POLSKA reloaded:

18:00 **TYLE CO NIC** OmU

24.11. PREVIEW: **SOUNDTRACK TO**

12:00 **A COUP D'ETAT** OmU

30.11. KURZFILME AUS HONGKONG:

14:00 **UNLAWFUL MEMORIES** OmeU

7.12. PREMIERE

16:00 **SPIELERINNEN**

das Programmheft ab 12.12.24

erscheint am 10.12.24



No other Land

Basel Adra, ein junger palästinensischer Aktivist aus Masafer Yatta im Westjordanland, kämpft seit seiner Kindheit gegen die Vertreibung seiner Gemeinschaft durch die israelische Besetzung. Er dokumentiert die schrittweise Auslöschung der Dörfer seiner Heimatregion, wo Soldat*innen im Auftrag der israelischen Regierung nach und nach Häuser abreißen und ihre Bewohner*innen vertreiben. Irgendwann begegnet er Yuval, einem israelischen Journalisten, der ihn in seinen Bemühungen unterstützt. Eine unwahrscheinliche Allianz entsteht. Die Beziehung der beiden wird durch die enorme Ungleichheit zwischen ihnen zusätzlich belastet: Basel lebt unter militärischer Besetzung, Yuval frei und ohne Einschränkungen. Der Film eines palästinensisch-israelischen Kollektivs vierer junger Aktivist*innen entstand als Akt des kreativen Widerstands auf dem Weg zu mehr Gerechtigkeit.



„Basel, der israelische Journalist Yuval Abraham und seine Kollegin Rachel Szor sowie der palästinensische Fotograf Hamdan Ballal, der ebenfalls in Masafer Yatta lebt, erzählen in *No Other Land* die Geschichte eines Widerstands. Ihre Motivation beschreibt Yuval, der sich während des Gesprächs in seiner Heimatstadt Be'er Scheva aufhält, so: „Man muss sich die Besetzung als einen schleichenden Prozess vorstellen. Jede Woche wird ein weiteres Haus zerstört, Tausende von kleinen Momenten der Gewalt. Aber wenn man sie in einem größeren Kontext zeigt, erkennt man die Politik dahinter.“ Andreas Busche | tagesspiegel

PS/NO 2024, 95 Min., Arabisch, Hebräisch, Englisch OmU, Regie & Schnitt: Basel Adra, Hamdan Ballal, Yuval Abraham, Rachel Szor, Kamera: Rachel Szor, Ausgezeichnet mit dem Panorama-Publikumspreis bei der Berlinale 2024



Togoland Projektionen

Anfang des letzten Jahrhunderts entstehen in Togo, des damaligen deutschen Übersee-Imperiums namens Togoland, Abenteuer-, Dokumentar- und sogenannte Kulturfilme, die in Deutschland großen Erfolg haben und wesentlich zum Afrikabild hier beitragen. Im Ursprungsland aber hat niemand sie je zu Gesicht bekommen, oder von ihrer Existenz gewusst. Gedreht wurden sie von Hans Schomburgk, der als Großwildjäger, Tierfänger, Expeditionsleiter, Kartograf, Schriftsteller, Filmproduzent und Regisseur immer wieder nach Afrika reiste, und nach dem 2. Weltkrieg als Autor und mit Vorträgen sein Geld verdiente.



Über 100 Jahre später begibt sich Regisseur Jürgen Ellinghaus mit einem mobilen Kino und anhand der Reiseberichte der Schauspielerin Meg Gehrts zu den Original-Drehorten. Was denken die Menschen dort über die Bilder ihrer Vorfahren? Zusammen mit den togolesischen Zuschauer:innen ergründet Ellinghaus den historischen Kontext der Filmbilder, die Realität und die Auswirkungen des Kolonialismus. Was zeigen die Filme, was verschweigen sie über „Togoland“, das seinerzeit als „Musterkolonie“ des Deutschen Reiches gepriesen wurde?

DE/FR/TG 2023, 96 Min., franz., dt., engl., ife, tem, anufo, bassar, kabyé, dagbani, american sign language, konkomba OF, dt. U, Regie: Jürgen Ellinghaus, Kamera: Rémi Jennequin, Schnitt: Nina Khada, in Anwesenheit von Jürgen Ellinghaus am Mo., 2.12. 18Uhr



Nach mehr als zehn Jahren kehrt Rona in ihre Heimat auf den entlegenen Orkneyinseln zurück. Während sie die einzigartige, raue Landschaft, in der sie aufgewachsen ist, wiederentdeckt, vermischen sich ihre Kindheitserinnerungen mit solchen aus der letzten, von Sucht geprägten Zeit. Ihr damaliger Aufbruch in die Stadt und die folgenden ausschweifenden Jahre in London mündeten in einem schmerzhaften Absturz. Doch nach und nach wird die Begegnung mit den verwunschenen, windgepeitschten Küsten der Inseln zu einer Chance auf ein neues Leben.

Nora Fingscheidts Adaption von Amy Liptrots autobiografischem Roman blickt in Rückblenden auf die Abwärtsspirale, die Rona in London durchlebt, und auf ihre Zeit in einem strengen Entzugsprogramm.

GB/DE 2024, 117 Min., engl. OmU, Regie: Nora Fingscheidt, Kamera: Yunus Roy Imer, Schnitt: Stephan Bechinger, mit Saoirse Ronan, Paapa Essiedu, Stephen Dillane, Saskia Reeves, Nabil Elouahabi, Izuka Hoyle



Sonderprogramme:

filmPOLSKA reloaded - Next to Nothing In einer Mischung aus Krimi und Sozialstudie lernen wir mit paradokumentarischen Bildern eine Dorfgemeinschaft kennen, die sich im tiefgreifenden Umbruch befindet. Jede der Figuren – herausragend gespielt von einem Ensemble weitgehend unbekannter Schauspieler*innen – muss auf ihre Weise damit zurechtkommen,

dass die Tage des Dorfes in seiner herkömmlichen Form gezählt sind. Dabei gibt es keine guten und keine schlechten Menschen, sondern nur verschiedene Strategien für die Anpassung an die tiefgreifenden Veränderungen des Mikrokosmos Dorf. [Rainer Mende] Sieger des filmPOLSKA-Wettbewerbs 2024 – Einführung: Karolina Golimowska (Polnisches Institut Berlin) *Tyle co nic, PL 2023, 93 Min., poln. OmU, Regie: Grzegorz Dębowski, Kamera: Aleksander Pozdnyakov, Schnitt: Anna Garncarczyk, mit: Artur Paczesny, Monika Kwiatkowska, Agnieszka Kwietniewska* (am 20.11. 18:00)



Soundtrack to a Coup d'Etat Mit einer unglaublich umfangreichen Materialsammlung aus Film- und Fernsehbildern, Reportagen, mit geschichtlichem und geopolitischem Hintergrundwissen gelingt dem Film eine Verdichtung der sechs Monate bis zu seiner Ermordung, in denen Patrice Lumumba der erste Präsident des unabhängigen Kongo war. Die rasante Bild- und Tonmontage zeigt auf, wie bekannte Größen des Jazz von der US-Regierung seinerzeit zur Befriedung und Ablenkung benutzt wurden, wie die Konzerte Louis Armstrongs in Kingshasa 1960. Ein beeindruckendes und spannendes Werk, aufwühlend und leider immer noch aktuell. BE/FR/NL 2024, 150 Min., engl., frz. OmU, Regie: Johan Grimonprez, mit: Patrice Lumumba, Louis Armstrong, Andrée Blouin, Nina Simone, Nikita Kruttschev, Eisenhower, Fidel Castro, Duke Ellington (am 24.11.: 12:00)



Frau aus Freiheit Polen in den frühen 1980ern. Während das Land dem Kommunismus allmählich den Rücken kehrt und sich zu einem demokratischen Staat wandelt, sucht Aniela Wesoly in einer Kleinstadt ihre Freiheit als Frau. Schon während ihrer Kindheit und Jugend beginnt sie, sich anders zu fühlen. Ihre Umgebung reagiert mit Unverständnis und Verdrängung. Doch weder die Widerstände in ihrer Familie noch staatliche Repressionen können sie davon abhalten, endlich die Person zu werden, die sie schon immer war.



Kobieta Z..., PL/SE 2023, 132 Min., poln. OmU, Regie: Małgorzata Szumowska & Michał Englert, Kamera: Michał Englert, Schnitt: Jarosław Kamiński, mit: Małgorzata Hajewska, Joanna Kulig, Mateusz Więclawek, Bogumiła Bajor

Vorschau ...

Black Dog Am Rande der Wüste Gobi im Nordwesten Chinas kehrt Lang in seine Heimatstadt zurück, nachdem er aus dem Gefängnis entlassen wurde. Während er für die örtliche Hundestafel arbeitet, um die Stadt vor den Olympischen Spielen von streunenden Hunden zu säubern, geht er eine unwahrscheinliche Verbindung mit einem schwarzen Hund ein. Diese beiden einsamen Seelen begeben sich nun gemeinsam auf eine neue Reise. *CN 2024, 110 Min., Mandarin OmU, Regie: Guan Hu, Kamera: Gao Weizhe, mit Eddie Peng, Zhangke Jia, Jing Liang (ab 12.12.)*



All we Imagine as Light In Mumbai gerät der Alltag der Krankenpflegerin Prabha aus den Fugen, als sie überraschend ein Geschenk von ihrem Ehemann aus Deutschland erhält. Während Prabha sich von ihm entfremdet hat, sucht ihre jüngere, frisch verliebte Mitbewohnerin nach Raum für Zweisamkeit mit ihrem Freund. Zufällig entdecken die Frauen am Strand einen Ort, an dem sich ihre Sehnsüchte erfüllen sollen. *All we Imagine as Light* wurde beim Cannes Filmfestival 2024 mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnet. *FR, NL, LU 2024, 114 Min., Malayalam, Hindi OmU, Regie: Payal Kapadia, Kamera: Rabadir Das, Schnitt: Clément Pinteaux, mit Kani Kusruti, Divya Prabha, Chhaya Kadam, Hridhu Haroon (ab 19.12.)*

Die Saat des heiligen Feigenbaums Der neue Film von Mohammad Rasoulof. Iman ist gerade zum Untersuchungsrichter am Revolutionsgericht in Teheran befördert worden, als nach dem Tod einer jungen Frau eine riesige Protestbewegung das Land ergreift. Obwohl die Demonstrationen zunehmen und der Staat mit immer härteren Maßnahmen durchgreift, entscheidet



sich Iman für die Seite des Regimes und bringt damit das Gleichgewicht seiner Familie ins Wanken. *IR, DE, FR 2024, 168 Min., farsi OmU, Regie: Mohammad Rasoulof, Kamera: Pooyan Aghababaei, Schnitt: Andrew Bird, mit Missagh Zareh, Soheila Golestani, Mahsa Rostami, Setareh Maleki, Niousha Akhshi (ab 26.12.)*

Das Heft



per

Post →

Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause

per Post an:

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den Versand können Sie jederzeit widerrufen.

fsk Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
Tel: 6142464, **U-Bahn:** U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - **Bus:** M29, 140, N8
Eintritt: 9 €, ermäßigt: 8 € (Schüler, Studenten, Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei Überlänge:
>130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 18 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 75 €. **Kulturpass** ist ok. **MubiGo** und **Cineville** auch.
Vorbestellung: 030 6142464 **email:** post@fsk-kino.de
Internet: www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert.

INDIEKINO BERLIN

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

EUROPA CINEMAS
Creative Europe MEDIA



fsk-kino.de



HILLMANN
Lebensmittel und Catering

Oranienstrasse 20
10999 Berlin
lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21
oranienstraße 21
10999 berlin-kreuzberg
tel 030 / 615 22 26



74 Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Forum



DIE KATZEN

GOKOGU NO NEKO vom 五香宮の猫

GOKOGU-SCHREIN

ein Film von Kazuhiro Sōda
nur im Kino!

